

Geschäftsbericht 1999

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	3
VORWORT DES VORSTANDES	2
LAGEBERICHT	6
MARKTENTWICKLUNG	6
AUFTRAGSLAGE	7
UMSATZ	8
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	9
INVESTITIONEN	10
MITARBEITER	10
ERTRAGSLAGE	11
BILANZSTRUKTUR	11
AUSBLICK	12
KENNZAHLEN	13
JAHRESABSCHLUß	14
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999	14
GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	16

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre,

der weltweite Bedarf an Leiterplatten lag im Jahr 1999 bei ungefähr 34 Mrd. Euro, die vorhandenen Produktionskapazitäten sollen rund 40 Mrd. Euro betragen, und weitere Kapazitäten waren und sind vor allem in China, Taiwan und Korea im Bau. In Europa sind andererseits zunehmend Konversionsstrategien zu beobachten, d.h. es werden vorhandene Kapazitäten in höhere Technologiestufen umgewandelt und nur in mäßigem Umfang neue geschaffen. Dabei entsteht jedoch in den meisten Fällen durch die steigende Produktivität ein weiterer Kapazitätswachstum. Fast alle Konversionen beinhalten die Produktion von HDI-Technologien. Die schätzungsweise fünfhundert Produktionsstätten im ehemaligen Ostblock spielen, mit Ausnahme einiger ungarischer, heute keine signifikante Rolle mehr.

Bereits zum Jahresende 1998 hat die Ordertätigkeit unserer Kunden stark nachgelassen. Dieser Trend hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 beschleunigt fortgesetzt. Zeitgleich dazu sind die Marktpreise von Gedruckten Schaltungen massiv unter Druck geraten. Auslöser dieser Marktereignisse waren die globalen Überkapazitäten, verbunden mit einem ruinösen Verdrängungswettbewerb, besonders aus Asien, aber auch aus europäischen Niedriglohnländern. So hat zum Beispiel die taiwanesischen Leiterplattenindustrie – sie ist eine der Größten weltweit – in einem Jahr ihre Produktionskapazitäten um 30 % erhöht.

Unter diesen schwierigen Bedingungen ist das Geschäftsjahr 1999 außerordentlich unbefriedigend verlaufen. Wir mussten einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 1998 hinnehmen, im ersten Halbjahr 1999 um 15 % und im zweiten um 10 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999 erzielten wir einen um 12 % niedrigeren Bruttoumsatz von 152 Mio. DM (Vj. 173).

Nach einem verlustreichen ersten Halbjahr ist es uns gelungen, im dritten Quartal – auch durch das freiwillige Engagement vieler Mitarbeiter – wieder in die Gewinnzone zu gelangen. Das zweite Halbjahr 1999 schloss mit einem positiven Betriebsergebnis, die Verluste des ersten konnten jedoch zum Geschäftsjahresende nicht vollständig ausgeglichen werden.

Der Jahresfehlbetrag 1999 beläuft sich auf 0,5

Mio. DM nach einem Vorjahresüberschuss von 3,6 Mio. DM. Dieser Fehlbetrag erlaubt uns weder eine Dividendenausschüttung noch eine Mitarbeiterantienne vorzusehen.

Für das Geschäftsjahr 2000 stehen die Vorzeichen moderat positiv. Wir gehen heute davon aus, im ersten Halbjahr mit einer guten Auslastung rechnen zu können, unsere Auftragsbestände sind in den ersten Monaten dieses Geschäftsjahres um 25 % gestiegen. In unseren Geschäftsplänen 2000 streben wir eine Steigerung der Verkaufserlöse um 7 % auf über 160 Mio. DM und eine sichere Rückkehr in die Gewinnzone an.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

Schweizer Hartel Schmider

Mitglieder Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Ernst Krauss

Vorsitzender

MAFELL AG

Oberndorf a. N.

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Gerhard Schweizer

stellvertretender Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Martin Fischer

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Michael Kowalski

Sprecher des Vorstandes

ISOLA AG

Düren

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Siegbert Maier*

Technischer Kundendienst

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: 11.06.1999

Dr.-Ing. Rainer Tillessen

Aufsichtsratsmitglied

ISOLA AG

Düren

Bestellt bis: 11.06.1999

* Arbeitnehmersvertreter

Vorstand Mitglieder

Christoph Schweizer

Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: 31.12.2001

Rainer Hartel

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2003

Rudolf Schmider

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2003

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 1999 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben als Ratgeber und Überwachungsorgan des Vorstandes umfangreich wahrgenommen.

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KontraG) sind dem Aufsichtsrat zusätzliche Pflichten auferlegt worden. Diesen hat er sich ebenso gestellt wie den nach Gesetz und Satzung zu erledigenden Aufgaben.

Die Information des Aufsichtsrates erfolgte durch regelmäßige schriftliche Berichte, die in diesem Geschäftsjahr durch kurzfristige Erfolgsrechnungen ergänzt wurden.

In den Sitzungen wurden wesentliche Geschäftsvorfälle, Planungen und notwendige Maßnahmen mit dem Vorstand beraten. Die Berichterstattung war ausführlich.

Genehmigungspflichtige Vorgänge – insbesondere das umfangreiche Investitionsvolumen – wurden jeweils vom Vorstand zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten ERNST & YOUNG Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt.

Als Ergebnis dieser Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Neben dem schriftlichen Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer den Mitgliedern des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 28. April 2000 zusätzliche Auskünfte erteilt und gestellte Fragen erschöpfend beantwortet.

Danach stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis zu und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Mit der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 28. April 2000 ist dieser gemäß §172 Aktiengesetz festgestellt.

Für den Einsatz und die Leistung, insbesondere in der schwierigen Phase des Geschäftsjahres 1999, dankt der Aufsichtsrat allen Damen und Herren im Unternehmen.

Schramberg, 28. April 2000

DER AUFSICHTSRAT

Ernst Krauss
Vorsitzender

Lagebericht

Marktentwicklung

Der schon 1997 berichtete Strukturwandel der Leiterplattenindustrie hat sich beschleunigt weiter fortgesetzt. Besonders augenfällig sind die Veränderungen der Produkte in Richtung feinerer, leichter, kleinerer und komplexerer Leiterplatten mit zunehmender Durchschnittslagenzahl. Getrieben ist dieser Wandel von den in der Vergangenheit nicht gekannten schnellen Veränderungen der Bauelemente und verlangt von uns eine ebenso schnelle Anpassung in den dazu erforderlichen Produktionstechnologien.

Nach den Zahlen 1999 des Verbandes der Leiterplattenindustrie ist der Gesamtumsatz seiner Mitglieder um nur 1 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Wachstumsimpulse resultierten aus den Marktsegmenten Kommunikation und Kraftfahrzeugausrüstung.

Die Marktsegmente Unterhaltungselektronik, Industrieelektronik und Konsumgüter mussten einen Rückgang hinnehmen.

Bei den unterschiedlichen Technologien der Leiterplatte verzeichneten höherlagige Multilayerschaltungen, und hier besonders Leiterplatten mit höchster Integrationsdichte (HDI-Leiterplatten = "High Density Interconnection"), die höchsten Wachstumsraten. Ungefähr die Hälfte des Gesamtvolumens des europäischen Marktes entfällt auf dieses Produktspektrum.

Die größten Marktsegmente sind mit 33 % des Gesamtmarktes die Telekommunikation, mit je 20 % die Datentechnik und Industrieelektronik und mit 15 % die Kraftfahrzeugzulieferer.

Die derzeit weltweit vorhandenen Produktionskapazitäten sind immer noch um fast 20 % größer als die weltweite Nachfrage nach Leiterplatten. Ungeachtet dieser allgemein bekannten Fakten werden, vorzugsweise in asiatischen Ländern, weitere riesige Kapazitäten aufgebaut. Daraus resultiert, dass trotz eines globalen Wachstums der Nachfrage von jährlich 5 bis 7 % sich auch in naher Zukunft an dem Faktum "Globale Überkapazitäten" nichts Grundlegendes ändern wird.

Dieses Überangebot führt zwangsläufig zum Verdrängungswettbewerb auf dem europäischen Markt, der im Wesentlichen über den Preis und teilweise mit staatlich geförderten oder verordneten Dumping-Methoden ausgeglichen wird.

Deutschland und teilweise auch andere Länder in Europa haben sich, basierend auf dieser Wettbewerbssituation, zu Nettoimportländern für Leiterplatten entwickelt. Für Deutschland beträgt dieses Nettoimportvolumen ca. 300 Mio. DM, entsprechend 10 % des Gesamtmarktes.

Die Marktpreise für Leiterplatten sind im Jahr 1999 weiter gesunken, auch die SCHWEIZER ELECTRONIC AG konnte sich dieser Situation nicht entziehen.

Wir haben jedoch durch gezielte Veränderung unseres Produktportfolios hin zu komplexen und hochlagigen Leiterplatten den Durchschnittspreis pro Quadratmeter, trotz des vehementen Margenverfalles, halten können.

Auftragslage

Die Ordertätigkeit unserer Kunden und damit verbunden unsere Auftragslage war im gesamten Geschäftsjahr 1999 äußerst unbefriedigend. Das bereits Ende 1998 stark nach unten gerichtete Bestellvolumen hat sich fast das ganze Geschäftsjahr fortgesetzt. Erst knapp vor Jahresende zeichnete sich eine moderate Erholung ab.

Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr sank der Auftragseingang um fast 7%. Die Inlandsbestellungen fielen um 5% von 131 Mio. DM in 1998 auf 125 Mio. DM im Jahr 1999. Noch stärker war der Rückgang der Auslandsbestellungen, sie fielen um 17% von 28 Mio. DM im Vorjahr auf 23 Mio. DM in 1999.

Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende sank, ausgehend vom schon unbefriedigenden Bestand des Vorjahres, weiter ab. Er betrug 39 Mio. DM per Ende 1999 nach 42 Mio. DM am Ende des Vorjahres.

Ebenso nachgelassen hat die Nachfrage nach kompletten elektronischen Baugruppen. Durch das Auslaufen einiger Großserienprodukte fielen die Auftragseingänge um 50% auf 5,5 Mio. DM (Vj. 11 Mio. DM). Trotz verstärkter Akquisitionsaktivitäten es wurden fast doppelt so viele Angebote wie im Vorjahr abgegeben konnten wir den Auslauf dieser Großserien nicht mit Neuanläufen ausgleichen.

In den verschiedenen Technologien von Leiterplatten verlief die Entwicklung der Auftragseingänge unterschiedlich. Bei einem Gesamtrückgang von etwas über 3% stiegen bei komplexen Mehrlagenschaltungen die Auftragseingänge um 12%. Dagegen fielen sie bei durchmetallisierten Zweilagenschaltungen um 3% und bei einfachen, nicht durchkontaktierten Schaltungen um 26%.

Umsatz

Der massive Verdrängungswettbewerb dieses Geschäftsjahres hat zu deutlichen Umsatzeinbußen geführt. Der Bruttoumsatz von 152 Mio. DM war um 12 % geringer als im Geschäftsjahr 1998 (Vj. 173). Der Inlandumsatz von 128 Mio. DM lag um 14 % unter dem Vorjahreswert (Vj. 148). Das Exportgeschäft erzielte 23 Mio. DM (Vj. 25) und lag 8 % unter Vorjahresniveau.

Der Umsatzanteil elektronischer Baugruppen ist von 6 % im Vorjahr auf 4 % des Gesamtumsatzes gesunken.

Das Volumen unseres Handelsgeschäftes mit Leiterplatten - von unserer Beteiligung in Singapur bezogen - ging um 45 % zurück. Bei Neuprojekten wurde in der Regel für die Fertigung in Deutschland und damit gegen den Bezug von unserer Beteiligungsgesellschaft entschieden.

In der Produktion von Leiterplatten stieg der Umsatz im Segment technologisch komplexer Mehrlagenschaltungen (ML) um 7 %. Bei den durchkontaktierten Zweilagenschaltungen (DK) sank er um 12 % und bei den nicht durchkontaktierten Schaltungen (NDK) um 20 %.

Die Technologiesegmenteaufteilung ist:

35 %	ML
53 %	DK
12 %	NDK

Die Exportquote stieg auf 16 % an.

Exportiert wurde in folgende Regionen:

EU-Länder	63 %
Restliches Europa	20 %
Amerikanischer Kontinent	15 %
Asien	2 %

Die Branchenaufteilung (nach ZVEI) ist:

37 %	Kfz-Elektronik
21 %	Industrie-Elektronik
8 %	Unterhaltungselektronik
7 %	Telekommunikation
2 %	Büro- und Datentechnik
21 %	Sonstige Konsumgüter und Bestücker

Die Hauptgeschäftsfelder und damit die Hauptabnehmer sind unsere Kunden der Automobilindustriezulieferer. In diesem Marktsegment "Automobil" gewinnt der zukunfts-trächtige Bereich Kommunikations- und Navigationssysteme immer schneller an Bedeutung. Wir erzielten in diesem Anwendungsbereich fast ein Viertel des gesamten Kfz-Elektronik-Umsatzes.

Forschung und Entwicklung

Fokussiert auf die von uns identifizierten Zukunftspotenziale hochlagiger, komplexer Mehrlagenschaltungen und HDI-Produkte haben wir die Entwicklungsschwerpunkte für Produkte und Prozesse gegenüber den Vorjahren signifikant verändert.

Dies ist in erster Linie die kostenoptimierte Produktion von hochfrequenztauglichen, gewichts- reduzierten Schaltungen mit feinsten Leiterstrukturen. Dazu wurden neue Prozesse, Verfahren und Materialien zur Serienreife gebracht und in der Produktion eingeführt.

Intensiv forschen wir im Bereich des Wärmemanagements, der Erhöhung der Dauerbetriebstemperaturen und der Realisierung hoher Strombelastungen von Leiterplatten.

Wie schon in den Vorjahren ist ein Schwerpunkt, die Umweltverträglichkeit unserer Produkte zu steigern. Die Entwicklungsarbeiten zur Einführung halogenfreier Materialien sind weitgehend abgeschlossen. Hochtemperaturbeständige Materialien für die Verbindungstechnik mit bleifreien Loten wurden entwickelt, erprobt und zur Fertigung freigegeben.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat in der Forschung und Entwicklung nicht nachgelassen und dafür im Geschäftsjahr 1999 5,5 Mio. DM nach 5,4 Mio. in 1998 aufgewendet. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entsprechen annähernd 4 % des Jahresumsatzes.

Investitionen

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat im Geschäftsjahr 1999 trotz der widrigen Marktbedingungen nicht nachgelassen, in die Zukunftstechnologien zu investieren. Es wurden 15,2 Mio. DM in Sach- und Finanzanlagen und in immaterielle Wirtschaftsgüter investiert. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus den Abschreibungen in Höhe von 16,4 Mio. DM.

Dem Markt- und Technologietrend folgend, konvertieren wir unsere Kapazitäten in der Produktion von 2-lagigen Schaltungen zur Herstellung hochlagiger Multilayer. Für ein neues, automatisiertes Presszentrum wurden 4,6 Mio. DM investiert.

Zum weiteren schnellen Ausbau der Kapazitäten für dieses Produktsegment - Mehrlagenschaltungen hoher Integrationsdichte - wurden optische und elektrische Testsysteme, ein

neues CAD System, DNC Bohr- und Fräsaufmaschinen und Laserbohrmaschinen beschafft.

Mit der Investition in eine dritte Beschichtungsline für Photopolymere wurden die Produktionsvoraussetzungen für die Einführung neuer, umweltverträglicher Polymere geschaffen.

Für den weiteren Ausbau der Informationstechnologien wurden 1,3 Mio. DM aufgewendet.

Im Finanzbereich haben wir erneut die Schwäche der asiatischen Aktienmärkte genutzt, um unsere Beteiligung mit einem Investitionsaufwand von 0,3 Mio. DM an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD. weiter auszubauen.

Mitarbeiter

Bedingt durch einen überaus schwierigen und schwachen Markt und der daraus resultierenden schlechten Auslastung, war das Geschäftsjahr 1999 für unsere Mitarbeiter außerordentlich belastend.

Zum Jahresende waren 812 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 852 am Stichtag des Vorjahres.

Die Zahl der Ausbildungsplätze (22) wurde 1999 auf dem hohen Niveau von 1998 gehalten.

Die notwendigen Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter wurden im Rahmen der absolut notwendigen Zukunftsvorsorge fortgeführt.

Durch den extensiven Einsatz unseres Jahresarbeitszeitmodells mussten keine betriebs-

bedingten Kündigungen ausgesprochen werden. Der Abbau der Mitarbeiterzahl um 40 erfolgte ausschließlich durch Fluktuation.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihr Verständnis, die hervorragende Flexibilität und den persönlichen Einsatz bei der Bewältigung der Schwierigkeiten des Geschäftsjahres 1999.

Diese Bereitschaft zum gemeinsamen Einschlagen neuer, oft unangenehmer Wege in der Arbeitsorganisation sowie die herausragende Anpassungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer Vertreter unter schwierigsten Wettbewerbsbedingungen verdienen höchstes Lob.

Ertragslage

Im Ausblick des Geschäftsberichtes 1998 haben wir bereits auf einen bevorstehenden Abschwung hingewiesen. Dieser ist allerdings viel drastischer als erwartet ausgefallen. Parallel zu einem unverhofft starken Nachfragerückgang kam ein abrupter Preisdruck im ersten Halbjahr 1999 durch die weltweiten Überkapazitäten hinzu.

Die Auswirkungen dieser Marktgegebenheiten waren ein Rückgang der Betriebsleistung um 16% gegenüber dem Vorjahreswert und daraus resultierend ein deutlich negatives Betriebsergebnis für das erste Halbjahr 1999.

Durch gezielte Kostensenkungsmaßnahmen wurde bereits im dritten Quartal 1999 die Gewinnzone wieder erreicht. Auch das vierte Quartal schloss mit einem positiven Betriebsergebnis ab.

Bilanzstruktur

Trotz des schwierigen und unbefriedigenden Geschäftsjahres 1999 war die Vermögens- und Finanzlage der SCHWEIZER ELECTRONIC AG zufriedenstellend. Die notwendige Liquidität und umgehend realisierbare eigene Mittel waren immer vorhanden.

Die Bilanzsumme ging von 116 Mio. DM im Vorjahr auf 112 Mio. DM zurück.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 52 Mio. DM (Vj. 55) und die Eigenkapitalquote 46,2 %. Die Eigenkapitalrentabilität betrug minus 0,6 % (Vj. +6,6 %).

Der Verlust der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1999 konnte nahezu ausgeglichen werden.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG schloss das Geschäftsjahr 1999 mit einem Jahresverlust von 0,5 Mio. DM (Vj. 3,6 Mio. DM Gewinn) ab.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug 16,4 Mio. DM (Vj. 23,9), ein Rückgang um 31%.

Die positive Ertragssituation des zweiten Halbjahres 1999 hat sich auch im neuen Geschäftsjahr 2000 fortgesetzt.

Die Verwaltung empfiehlt der Hauptversammlung, keine Dividende für das Geschäftsjahr 1999 auszuschütten.

Das Anlagevermögen blieb mit 70 Mio. DM nahezu gleich. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen durch Finanzierung des vor zwei Jahren erworbenen Industrieanwesens auf 17 Mio. DM (Vj. 12). Die Gesamtverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 1999 44 Mio. DM (Vj. 43).

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Jahresende auf 12,5 Mio. DM (Vj. 14,0).

Ausblick

Der seit Jahren anhaltende Verfall der Preise für Leiterplatten bei immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen bereitet unserer Branche und damit gleichermaßen der SCHWEIZER ELECTRONIC AG gewaltige Probleme. Deshalb ist die kontinuierliche Anpassung unseres Produktportfolios an die sich ständig ändernden Marktgegebenheiten zwingend notwendig, um in solch volatilen Märkten erfolgreich bestehen zu können. Zugleich verfolgen wir weiterhin konsequent unsere Strategien der Konzentration unserer Ressourcen auf Produkte und Märkte mit hoher Wertschöpfung und kräftigen Wachstumspotenzialen.

Dies sind, auch abgesichert durch zuverlässige Untersuchungen führender Marktforschungsinstitute unserer Branche, höherlagige Multilayer mit hoher Integrationsdichte, auch als HDI-Schaltungen bezeichnet. (HDI = High Density Interconnection).

Wir bauen deshalb folgerichtig unsere Kapazitäten für die Art von Mehrlagenschaltungen beschleunigt weiter aus. Für das Geschäftsjahr 2000 haben wir dazu ein Investitionsvolumen von 18 Mio. DM vorgesehen. Ein Teil der notwendigen Anlagen, eine zweite Produktionslinie für ultradünne Multilayer- innenlagen, ist bereits im Bau und wird im zweiten Quartal 2000 in Produktion gehen.

Weitere wesentliche Investitionsschwerpunkte sind Laser- und konventionelle Bohrautomaten, Fräsautomaten und elektrische und optische Testsysteme.

Erfreulicherweise hat sich das Geschäftsklima unserer Branche ab dem vierten Quartal 1999 wieder gebessert. Die Nachfrage ist zum Jahresende deutlich angestiegen und hat sich zum Beginn des Geschäftsjahres 2000 fortgesetzt.

Die Marktforschungsinstitute prognostizieren ein Wachstum des Leiterplattenmarktes von 5 bis 7 %, wir streben im Geschäftsjahr 2000 für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ein Umsatzwachstum in dieser Höhe an, eine deutliche Verbesserung unserer Ertragssituation und damit eine sichere Rückkehr in die Gewinnzone.

Wir erwarten für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres einen überaus regen Geschäftsverlauf. Durch eine stark schwankende Nachfrage und immer kürzere Branchenkonjunkturzyklen werden unsere Planungshorizonte zunehmend kürzer und weniger verläss-

lich. Trotzdem rechnen wir in der zweiten Hälfte des Jahres 2000, trotz einer Beruhigung des Marktes, mit einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Der deutliche Anstieg der Bestellungen um +20 % seit Geschäftsjahresbeginn untermauert unsere Zuversicht für dieses Jahr.

Unsere Beteiligungsgesellschaft in Singapur hat ein gutes Halbjahresergebnis des Geschäftsjahres 1999/2000 zum 31.12.1999 erzielt. Für den Rest dieses Geschäftsjahres erwarten wir eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung.

Das laufende Geschäftsjahr 2000 kann nach unserer Einschätzung mit folgenden Risiken behaftet sein:
Wir setzen heute voraus, dass die durchschnittlichen Erlöse pro Kapazitätseinheit durch Anpassungen unserer Produktportfolios auf Vorjahresniveau bleiben werden. Trotz sich abzeichnender Verknappung anderer Bauelemente bei unseren Abnehmern erwarten wir keinen signifikanten Nachfragerückgang für Leiterplatten, da von unseren Kunden der überwiegende Teil auf Alternativen ausweichen kann.

Das Beschaffungsrisiko für unsere Vormaterialien sehen wir als gering an, da wir eine konsequente Politik des Bezugs von mehreren Lieferanten und außerdem langfristige Bezugsvereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite bleibt jedoch ein Restrisiko der Verknappung, verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Währungsrisiken sehen wir als gering an, da Lieferungen und Bezüge im Wesentlichen mit Teilnehmerstaaten der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion abgewickelt werden. Die debitorischen Risiken sind zum größten Teil durch Warenkreditversicherungen abgedeckt.

Trotz dieses allgemeinen Risikopotenziales - wir schätzen es für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG eher gering ein - sind wir überzeugt, dass nach dem schwierigen Jahr 1999 für das Geschäftsjahr 2000 ein stabiler, positiver Trend vorherrschend sein wird.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG
Der Vorstand

Schramberg, im Februar 2000

Kennzahlen

Kennzahlen (in Mio DM)	1995	1996	1997	1998	1999	99/98 in %
UMSATZ	178,00	178,90	165,60	173,20	151,70	-12%
UMSATZ (nach Skonto)	174,00	175,00	162,20	169,40	148,20	-13%
Exportanteil (%)	15,50	13,50	16,20	14,80	15,50	5%
Auftragseingang	175,70	148,40	159,10	159,00	148,60	-7%
Auftragsbestand	79,30	53,00	49,60	42,30	38,60	-9%
Investitionen (Sachanlagen)	15,40	17,70	19,00	17,30	14,40	-17%
Abschreibungen (Sachanlagen)	13,10	14,20	13,60	15,60	15,90	2%
Betriebsergebnis	6,90	8,00	4,80	6,30	-0,90	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6,70	6,10	7,00	-0,80	-
Jahresüberschuß	2,80	3,40	3,30	3,60	-0,50	-
Dividendensumme	1,40	1,80	1,80	2,52	-	-
Dividende (DM)	4,00	5,00	5,00	5,00	-	-
Jubiläumsbonus 150 Jahre SEAG	-	-	-	2,00	-	-
+ Steuerguthaben in (DM)	1,71	2,14	2,14	3,00	-	-
Gewinn pro Aktie, konsolidiert (DM)°	17,00	20,00	15,00	14,00	-	-
Cash-Flow*	19,70	21,60	20,30	23,90	16,40	-31%
Umsatzrendite, netto (%)	1,60	2,00	2,00	2,20	-0,30	-
Jahresschlußkurs Stuttgart (DM)	230	242	290	235	323	37%
Umwelt-Aufwendungen	6,90	7,10	5,90	6,10	6,20	2%
F + E-Aufwendungen	3,80	4,50	5,10	5,40	5,50	2%
BILANZSUMME	101,30	101,30	109,40	115,90	112,20	-3%
Anlagevermögen in % der Bilanzsumme	62,00	62,50	62,50	60,90	62,00	2%
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	48,90	50,80	48,50	47,30	46,20	-2%
Mitarbeiter	876	859	834	852	812	-5%

° Ergebnis nach DVFA/SG

* Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Jahresabschluß

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Die Veränderung des Netto-Geldvermögens sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

AKTIVA

	DM	1999 DM	1998 TDM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	973.705		622
Sachanlagen	61.658.211		63.214
Finanzanlagen	7.029.658		6.743
		69.661.574	70.579
Umlaufvermögen			
Vorräte	15.793.114		17.531
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.111.857		13.707
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	12.437.472		13.963
		42.342.443	45.201
Rechnungsabgrenzungsposten		243.219	131
		<u>112.247.236</u>	115.911

PASSIVA

	DM	1999 DM	1998 TDM
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	18.000.000		18.000
Kapitalrücklage	27.600.000		27.600
Gewinnrücklagen	6.700.000		6.700
Andere Gewinnrücklagen			
Bilanzgewinn	-487.106		2.566
		51.812.894	54.866
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.815.047		11.161
Übrige Rückstellungen	4.630.157		7.095
		16.445.204	18.256
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegen-	16.562.853		10.159

über Kreditinstituten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.779.105	6.378
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	8.511.861	10.556
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis be- steht	0	173
Sonstige Verbindlichkeiten	10.135.319	15.483
	43.989.138	42.789
	<u>112.247.236</u>	115.911

Gewinn und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

	DM	1999 DM	1998 DM
Umsatzerlöse	148.198.717		169.436.448
Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-545.442		1.098.133
Andere aktivierte Eigenleistungen	107.137		99.976
		147.760.412	170.634.557
Sonstige betriebliche Erträge	2.745.061		2.676.790
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe und für bezogene Waren	-49.490.640		-57.571.704
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.270.156		-5.885.275
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-51.247.448		-55.325.491
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.486.874		-12.213.900
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.348.768		-16.041.064
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.912.942		-19.054.139
Erträge aus Beteiligungen	325.337		271.039
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	700		825
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282.469		494.454
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.173.173		-961.850
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstä- tigkeit		-816.022	7.024.242
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	497.958		-3.286.661
Sonstige Steuern	-215.169		-108.265
Jahresüberschuß		-533.233	3.629.316
Gewinnvortrag	46.127		36.811
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0		1.100.000
Bilanzgewinn		-487.106	2.566.127